

# Auch Russikon unterstützt das Spital Uster nur teilweise

**Russikon/Uster** Nach Greifensee und Mönchaltorf verzichtet auch Russikon auf eine vollumfängliche Beteiligung an der dringend benötigten Aktienkapitalerhöhung.

**Till Burgherr**

Die angestrebte Aktienkapitalerhöhung des Spitals Uster erhält einen nächsten Dämpfer. Nach Greifensee und Mönchaltorf will sich auch Russikon nur teilweise beteiligen. Statt der anteilmässigen 728 000 Franken sprach sich der Gemeinderat lediglich für einen Beitrag in Höhe von 546 000 Franken aus. Dies ist allerdings mehr als ursprünglich vorgesehen. Russikon kommt auf

den Entscheid von Ende August zurück, nur einen symbolischen Betrag von 10 000 Franken beizutragen.

Anfang der Woche hatte das Spital mitgeteilt, dass die Aktienkapitalerhöhung auf gutem Weg sei. Alle Aktionärsgemeinden hätten sich dafür ausgesprochen, die Finanzierung mitzutragen. Insgesamt 40 Millionen Franken braucht das Spital. Sollte das Unterfangen scheitern, wären die Konsequenzen drastisch. «An-

derndroht der Konkurs», so das Spital. Uster, Dübendorf, Pfäffikon und Schwerzenbach hatten dem Spital die anteilmässigen Beiträge tatsächlich bereits seit Längerem in Aussicht gestellt. Fehraltorf, Hittnau und Wildberg zogen nach anfänglichem Zögern in dieser Woche nach und erhöhten ihr Beiträge auf den vollen Umfang.

Nur teilweise beteiligen werden sich Greifensee und Mönchaltorf mit 546 000 Franken respek-

tive 365 000 Franken. Dadurch fehlen insgesamt 3,4 Millionen Franken der geplanten Erhöhung. Mit Russikon schert nun die dritte Gemeinde aus. Das Loch wird damit nochmals um 182 000 Franken grösser.

**Verschuldung als Hindernis**

Der Gemeinderat von Russikon begründet seinen Meinungsumschwung mit betriebswirtschaftlichen sowie gesundheits- und finanzpolitischen Überlegungen.

«Dem Gemeinderat ist eine sichere und nahe Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung ein grosses Anliegen», schreibt Gemeindepräsident Philip Hirsiger (parteilos) zudem auf Anfrage.

Auf eine volle Beteiligung müsse die Gemeinde hinsichtlich der Verschuldung jedoch verzichten. Und Hirsiger macht auch klar: «Die Aktienkapitalerhöhung erfolgt nicht, um die Beteiligungsverhältnisse zu erhöhen, sondern einzig zur Kapitalbe-

schaffung im beantragten Umfang zwecks Sanierung.» Eine Beteiligung über den bisherigen Aktienanteil von 1,82 Prozent wird ausgeschlossen.

Die Gemeinde wird die Aktienkapitalerhöhung am 11. März 2024 den Stimmberechtigten an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung vorlegen. Mit dem Antrag soll der Gemeinderat ermächtigt werden, die erforderlichen finanziellen Mittel als Fremdkapital aufzunehmen.

# Das sind die diesjährigen Gewinner der «Wetziker Flamme»

**Wetzikon** Der Stadtrat hat in diesem Jahr gleich sieben Personen für ihr Engagement oder ihre sportlichen Leistungen geehrt.



Ihnen wurde 2023 die «Wetziker Flamme» verliehen (von links): Elisabeth und Martin Probst, Katharina Plüss, Sina Bäggli, Valentina Plüss und Hans Jürg Schwyter. Fabienne Schlumpf fehlt auf dem Bild. Foto: PD

Die Stadt Wetzikon hat am 2. November im Rahmen des jährlichen Vereinsapéros alle lokalen Vereine und Organisationen eingeladen: Nicht nur, um gute Gespräche zu führen. Verliehen wurde nämlich auch die «Wetziker Flamme».

Mit dem Preis, den die Stadt gemeinsam mit dem Verband Wetziker Ortsvereine (VVO) aus gibt, zeichnet die Stadt herausragende sportliche und gesellschaftliche Leistungen aus.

In der Sparte Gesellschaft wurde einerseits Martin Probst

ausgezeichnet. Sein Engagement als langjähriger Präsident des Nachtteulclubs Ettenhausen wurde verdankt.

**Sie opfern sich für das Wohl der anderen auf**

Der Verein Nachtteulclub setzt sich für Menschen ein, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. So verteilt er jedes Jahr Hunderte Chlaussäckli und Grittibänzen an beeinträchtigte und ältere Menschen.

Andererseits erhielt Hans Jürg Schwyter von der Jury ebenfalls

die «Wetziker Flamme». In den letzten 40 Jahren habe er sich gemäss Mitteilung für diverse Vereine in Wetzikon eingesetzt. Unter anderen war er Präsident des VVO.

**Sie sind aktiver als alle anderen**

Die «Flamme» in der Kategorie Sport wurde dieses Jahr ausschliesslich an Frauen vergeben. Die erste davon ist die Kunst- radfahrerin und amtierende Schweizer Meisterin Sina Bäggli. Die 29-jährige hat dieses Jahr an

den Rad-Weltmeisterschaften in Glasgow gemeinsam mit ihrer Partnerin Julia Hämmerli die Bronzemedaille in der Kategorie Zweier-Kunstradfahren abgeräumt.

Ausgezeichnet wurden auch Katharina und Valentina Plüss. Die beiden Schwestern sind im Voltigieren erfolgreich. In der Sportart werden akrobatische Übungen auf einem Pferd ausgeführt. Zusammen mit ihrem Team haben sie den Juniorinnen-Europameistertitel gewonnen. Ausserdem sind sie aktuell am-

tierende Vize-Schweizer-Meisterinnen.

Die dritte Preisträgerin ist Fabienne Schlumpf. Die Langstreckenläuferin hat sich kürzlich für die Olympischen Spiele 2024 qualifiziert. Daneben hat sie mit 2 Stunden, 25 Minuten und 27 Sekunden den Schweizer Rekord im Marathon aufgestellt und ihren Landesrekord von 2021 um 47 Sekunden verbessert. Auch ist sie über die Halbmarathon-Distanz Schweizer Rekordhalterin.

**Samuel Fischli**

# Hallenbad Uster wird wieder wärmer

**Uster** Die Lage, die zu Energiemängeln hätte führen sollen, habe sich beruhigt. Die Stadt Uster setzt Energiesparmassnahmen fort – aber nur teilweise.

Wegen der drohenden Energiemangellage hatte die Stadt Uster für den Winter 2022/2023 beschlossen, Sparmassnahmen zu treffen. Laut einer Medienmitteilung der Stadt Uster hat sich die Lage nun beruhigt, obwohl eine Mangellage nicht definitiv auszuschliessen sei.

Der Stadtrat hatte die Massnahmen im März über den Sommer hinweg verlängert. Die Versorgungslage für den kommenden Winter sehe aber besser aus. Jetzt hebt er die Massnahmen teilweise auf.

**Temperatursenkung wird aufgehoben**

Aufgehoben wird beispielsweise die Temperatursenkung im Hallenbad Uster. «Die tiefere Wassertemperatur hatte teilweise zu Reklamationen geführt und beeinträchtigte insbesondere das Wohlbefinden von Kindern», begründet die Stadt den Entscheid.

Auch die Temperatursenkung in den öffentlichen Gebäuden der Stadt Uster wurde per 1. November 2023 aufgehoben. Die Stadt beobachte die Situation aber weiterhin aufmerksam, heisst es in der Mitteilung weiter.

Bei Anzeichen einer drohenden Mangellage werde der Stadtrat die Situation neu beurteilen und allenfalls weitergehende Massnahmen ergreifen.

**Es bleibt weiterhin dunkel**

Weiterhin gilt hingegen die Abschaltung der Beleuchtung im öffentlichen Raum während der betriebsfreien Zeit des öffentlichen Verkehrs.

Während der Wintermonate bleibt die Beleuchtung von 1 Uhr bis 5 Uhr und in den Sommermonaten von 1 Uhr bis 4 Uhr ausgeschaltet.

Auch die Anpassung der Lichtsteuerung und die Reduktion der Beleuchtung in öffentlichen Gebäuden werden weitergeführt.

**Mel Giese Pérez**